

SOS MEDITERRANEE

#TogetherForRescue

2026



PRESSEDOSSIER

<https://sosmediterranee.de>

j.leithauser@sosmediterranee.org

I. SOS MEDITERRANEE ZAHLEN	1
<i>Einsätze</i>	1
<i>Teams</i>	1
II. SOS MEDITERRANEE KURZ GEFASST	2
<i>Werte und Mission</i>	2
<i>Ocean Viking, Albatross</i>	3
<i>Internationale Solidaritätsbewegung</i>	4
<i>Auszeichnungen und Anerkennung</i>	4
III. EINSATZKONTEXT	5
<i>Die Lage im Mittelmeerraum</i>	5
<i>Internationales Seerecht</i>	6
<i>Behinderung humanitärer Arbeit</i>	7
<i>Eskalation der Gewalt auf dem Mittelmeer</i>	8
IV. SOS MEDITERRANEE UNTERSTÜTZEN	9
<i>Kosten für einen Tag auf See</i>	9
V. MEDIENANFRAGEN	10

SOS MEDITERRANEE:

Unsere Arbeit in Zahlen

EINSÄTZE SEIT 2016



ANZAHL AN GERETTETEN PERSONEN: **43.219***



INKLUSIVE **24%** MINDERJÄHRIGE
(80% UNBEGLEITET)



BÜRGER*INNEN AUS CA.
50 LÄNDERN



ANZAHL DER RETTUNGSEINSÄTZE: **461***



AUFSCHLÜSSELUNG DER GERETTETEN
PERSONEN NACH GESCHLECHT SEIT 2016

*Zahlen aktualisiert am 06/05/2026

2025



24 RETTUNGSEINSÄTZE



1.358 GERETTETE
PERSONEN

TEAMS

AUF SEE 

29 Crew-Mitglieder

sind für unsere Mission auf See im Einsatz, darunter ein professionelles Such- und Rettungsteam und medizinisches Fachpersonal.



AN LAND

INTERNATIONALES NETZWERK

Teams in Frankreich, der Schweiz, Italien und Deutschland, die zur Unterstützung von Einsätzen an Bord und zur Durchführung von Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen eingesetzt werden.

SOS MEDITERRANEE KURZ GEFASST:

Werte und Mission

RETTEN

von Menschenleben auf See durch Such- und Rettungseinsätze mit einer professionellen Crew.

SCHÜTZEN

und Begleiten der Überlebenden, bis sie an einem sicheren Ort an Land gehen können.

BEZEUGEN

der humanitären Krise im Mittelmeer und verstärken der Stimmen der Überlebenden.

SOS MEDITERRANEE ist eine internationale humanitäre und maritime Organisation, die sich der Rettung von Menschenleben auf dem zentralen Mittelmeer verschrieben hat. Die Organisation wurde 2015 in Deutschland und Frankreich von einer Gruppe europäischer Bürger*innen gegründet, darunter Seeleute und Menschenrechtler*innen. Die Mission von SOS MEDITERRANEE ist eine zivilgesellschaftliche Reaktion auf das Sterben im Mittelmeer und das Scheitern der Europäischen Union, dieses Sterben zu verhindern.

SOS MEDITERRANEE ist eine politisch unabhängige und konfessionslose Organisation. Unsere Aufgabe ist es, allen Menschen in Seenot zu helfen und dabei die Menschenwürde und das internationale Seerecht zu wahren.

Unsere Teams haben sich den humanitären Grundsätzen verschrieben und arbeiten unermüdlich daran Leben zu retten und sicherzustellen, dass jede Person die Versorgung und den Schutz erhält, die sie verdient, unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit oder Herkunft.



Francesca Volpi / SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE fördert und wahrt folgende Werte und Grundsätze:

Menschlichkeit - Transparenz - Unabhängigkeit - Bürgerschaftliches Engagement - Nicht-Diskriminierung - Solidarität



Sophie Beau, Mitgründerin von SOS MEDITERRANEE, an Deck der Ocean Viking, 2022

“

Menschen in Gefahr zu helfen, ist eine moralische und rechtliche Verpflichtung. Es kann nicht hingenommen werden, dass Tausende von Menschen vor unseren Augen vor den Toren Europas ertrinken, ohne etwas zu unternehmen. Wir müssen unsere Ressourcen bündeln und Maßnahmen ergreifen, um dieser Tragödie ein Ende zu setzen. - Sophie Beau

SOS MEDITERRANEE KURZ GEFASST:

Ocean Viking und Albatross



Seit 2019 chartert SOS MEDITERRANEE die **Ocean Viking** für ihre Such- und Rettungseinsätze im Mittelmeer.

Die Ocean Viking wurde ursprünglich 1986 als Hilfsschiff für die Öl- und Gasindustrie in der Nordsee gebaut und kann ganzjährig eingesetzt werden. Sie ist 69,3 Meter lang und 15,5 Meter breit und fährt unter norwegischer Flagge. Das Schiff wurde umgebaut, um die Such- und Rettungsfähigkeiten zu verbessern und die Unterbringung der Überlebenden an Bord zu optimieren.

Neun Crewmitglieder kümmern sich um den Betrieb und die Wartung des Schiffes, das der Reederei Høyland Offshore gehört. Eine hoch gelegene Brücke bietet einen 360°-Panoramablick und erleichtert das Entdecken von Schiffen in Seenot. Das Schiff hat 5 Decks und ist mit **3 Schnellrettungsbooten** ausgestattet. Es verfügt über separate **Schutzräume** für Frauen und Kinder sowie für Männer. Die 60 m² große **Bordklinik** umfasst einen kleinen Wartebereich, einen Notfallraum, einen Hebammenraum und einen Beobachtungsraum mit sechs Betten.



Ende 2025 erweiterte SOS MEDITERRANEE in Zusammenarbeit mit der **Humanitarian Pilots Initiative (HPI)** seine Einsätze um die **zivile Luftaufklärungsmission Albatross**. Die ersten Testflüge der Albatross-Mission starteten im November 2025. Die Mission hat zum Ziel, Boote in Seenot zu sighten und Verstöße gegen das Seerecht und das humanitäre Völkerrecht im zentralen Mittelmeer zu dokumentieren.

Zwischen 2016 und 2018 charterte SOS MEDITERRANEE die Aquarius und startete den Einsatz mit einer Crowdfunding-Kampagne. Am 20. Februar 2016 verließ die Aquarius den Hafen von Marseille in Richtung der Insel Lampedusa und startete ihren ersten Einsatz auf See. Von 2016 bis 2018 führte die Aquarius 177 Rettungseinsätze durch und leistete 29.523 Menschen Hilfe. Sechs Babys wurden an Bord der Aquarius geboren.

Aufgrund des administrativen und rechtlichen Drucks beendete SOS MEDITERRANEE seinen Chartervertrag am 31. Dezember 2018.



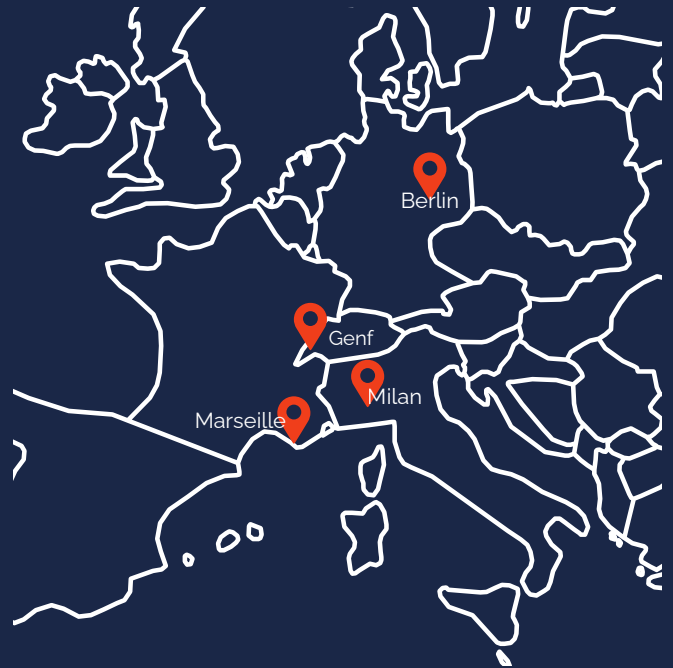
Die Aquarius, das erste Schiff, das SOS MEDITERRANEE von 2015 bis 2018 charterte.

SOS MEDITERRANEE KURZ GEFASST:

Internationale Solidaritätsbewegung

EIN EUROPÄISCHES NETZWERK

SOS MEDITERRANEE arbeitet als internationales Netzwerk mit Teams in Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Unser Engagement für humanitäre Grundsätze und unser unermüdlicher Einsatz für die Menschenwürde haben uns internationale Anerkennung und Unterstützung eingebracht.



ENGAGIERTE FREIWILLIGE UND UNTERSTÜTZENDE

SOS MEDITERRANEE hat ein großes Netzwerk engagierter Freiwilliger und einflussreicher Unterstützer*innen mit verschiedenen Hintergründen aufgebaut. Sie stellen ihre Zeit und ihr Fachwissen zur Verfügung, um zu Such- und Rettungseinsätzen, Spendenkampagnen und Sensibilisierungsinitiativen der Organisation beizutragen. Ihr Einsatz ist eine treibende Kraft hinter unseren Aktivitäten.

AUSZEICHNUNGEN UND ANERKENNUNGEN

- 🏆 European Citizen Award 2016 (Europäisches Parlament)
- 🏛️ Grande cause nationale 2017 (Frankreich)
- 🕊️ UNESCO Félix Houphouët Boigny Peace Prize 2017
- 🏆 Grand Prix franco-allemand des médias 2017
- 🏆 Humanitarian Aurora Finalisten 2020 (Sophie Beau und Klaus Vogel)
- 🏆 International Maritime Rescue Federation (IMRF) Award 2022: «Herausragender Beitrag eines Teams zu Such- und Rettungseinsätzen auf See»
- 🏆 Right Livelihood Award 2023 (auch bekannt als Alternativer Nobelpreis)
- 🏆 European Diversity Award 2023: «Wohltätigkeitsorganisation oder gemeinnützige Organisation des Jahres»
- 🏆 Besondere Erwähnung beim Menschenrechtspreis der Französischen Republik (CNDCH) 2024

EINSATZKONTEXT:

Die Lage im Mittelmeerraum



ZAHL DER VERMISSTEN MENSCHEN IM MITTELMEERRAUM SEIT 2014

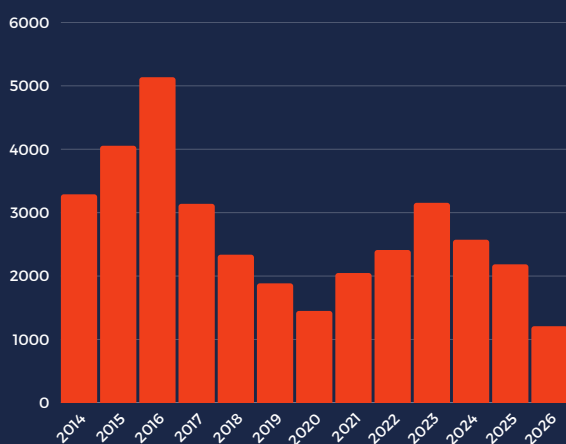
34.869*



ZAHL DER VERMISSTEN MENSCHEN IM MITTELMEERRAUM IM JAHR 2025

2.185*

ZAHL DER BEKANNTEN TODESFÄLLE IM MITTELMEERRAUM PRO JAHR SEIT 2014



*Zahlen des IOM Missing Migrants Project, Stand: 06.05.2026. Es ist wahrscheinlich, dass viele weitere Todesfälle nicht erfasst wurden.

FOKUS AUF DIE ABFAHRTSLÄNDER LIBYEN UND TUNESIEN



ZAHL DER VON DER LIBYSCHEN KÜSTENWACHE ABGEFANGENEN MENSCHEN IM JAHR 2025

26.940**



ZAHL DER VON DER TUNESISCHEN KÜSTENWACHE ABGEFANGENEN MENSCHEN IM JAHR 2025

11.996***

SCHNELLES HANDELN IST EINE HUMANITÄRE NOTWENDIGKEIT

Die zentrale Mittelmeerroute, die vor allem von Libyen, aber auch von anderen nordafrikanischen Staaten wie Tunesien und Algerien aus nach Italien führt, ist eine der tödlichsten Migrationsrouten der Welt. Jedes Jahr verlieren unzählige Menschen bei der gefährlichen Überfahrt ihr Leben. Es ist wahrscheinlich, dass viele Todesfälle undokumentiert bleiben. Die EU-finanzierten libyschen und tunesischen Küstenwachen fangen Boote systematisch vor ihren Küsten ab und zwingen die Menschen an Bord im Rahmen völkerrechtswidriger Rückführungen zurück nach Libyen oder Tunesien. Die Migrationsabkommen der EU mit den beiden Abfahrtsländern, die diesem Mechanismus zugrunde liegen, befördern schwere Menschenrechtsverstöße.

IOM Libyen, Stand 05.01.2026, * FTDES, Stand 30.12.2025

Internationales Seerecht

Jedes Schiff ist verpflichtet, einer in Seenot geratenen Person unverzüglich Hilfe zu leisten. Dieser Grundsatz ist im internationalen Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS) verankert. Alle von SOS MEDITERRANEE durchgeführten Einsätze finden in Einklang mit geltenden Rechtsnormen statt und respektieren das internationale Seerecht und seine Grundsätze:

- **Verpflichtung zur Hilfeleistung:** Schiffsführer*innen und Staaten sind verpflichtet, Menschen in Seenot unverzüglich Hilfe zu leisten.
- **Rettung ungeachtet der Staatsangehörigkeit, des Status oder der Umstände:** Die Verpflichtung zur Hilfeleistung gilt ungeachtet der Staatsangehörigkeit oder des Status der in Not geratenen Personen oder der Umstände, unter denen sie sich befinden.
- **Menschlichkeit:** An Bord des Schiffes muss die Würde der geretteten Personen geachtet und ihre unmittelbaren Bedürfnisse versorgt werden.
- **Unverzügliche Anlandung an einem sicheren Ort:** Die Überlebenden müssen so schnell wie möglich an einem sicheren Ort an Land gebracht werden.

"Place of Safety" : Erst wenn alle Geretteten an einem sicheren Ort an Land gegangen sind gilt ein Rettungseinsatz als beendet. Hierbei muss es sich um einen Ort handeln, an dem das Leben der Geretteten nicht mehr bedroht ist und an dem ihre Grundbedürfnisse gestillt werden können (Nahrung, Unterkunft, medizinische Versorgung). Nach internationalem Seerecht können nur die zuständigen Seebehörden diesen sicheren Ort bestimmen. Daher steuert die Besatzung der Ocean Viking immer den von den zuständigen Seebehörden zugewiesenen sicheren Hafen an.

**Alle Rechtsgrundlagen unserer Arbeit sind [hier](#) zu finden.*



Internationale Gewässer:

Seegebiete, die nicht der ausschließlichen Gerichtsbarkeit eines Staates unterstehen und in denen die Freiheit der Schifffahrt allgemein anerkannt ist. Einsatzgebiet der Ocean Viking.

SRR: Seegebiet, in dem Such- und Rettungseinsätze von den zuständigen Behörden koordiniert werden.

Behinderung humanitärer Arbeit

SOS MEDITERRANEE ist auf See mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehört die Bewältigung logistischer Hürden, aber auch die zunehmende Behinderung humanitärer Such- und Rettungseinsätze durch europäische Regierungen. Dies geschieht beispielsweise durch die Anwendung des italienischen **Piantedosi-Dekrets**.

Die nachteiligen Auswirkungen des Dekrets werden durch die Praxis der italienischen Regierung verstärkt, größeren NGO-Schiffen für die Anlandung von Geretteten möglichst **weit entfernte Häfen** im Norden Italiens zuzuweisen. Dadurch verringert sich die Zahl der Tage, die für Rettungseinsätze zur Verfügung stehen.

Durch die begrenzten Ressourcen ziviler Rettungsorganisationen und die politische Behinderung von Einsätzen ist es fast unmöglich, allen auf dem Mittelmeer in Seenot geratenen Menschen Hilfe zu leisten. Es braucht daher dringend eine verstärkte internationale Zusammenarbeit, eine verbesserte staatliche Koordinierung von Rettungsmaßnahmen sowie die Anerkennung eines humanitären Raums auf See.

DAS „PIANTEDOSI-DEKRET“

Am 2. Januar 2023 verabschiedete die italienische Regierung das umstrittene Gesetzesdekret 1/2023 (später Gesetz 15/2023) zur Umsetzung "dringender Bestimmungen zur Steuerung von Migrationsströmen", gemeinhin bekannt als Piantedosi-Dekret. Das Dekret ist nach dem italienischen Innenminister Matteo Piantedosi benannt, der unter der Regierung Meloni für seine Umsetzung verantwortlich ist. Es verpflichtet zivile Rettungsschiffe, nach jeder einzelnen Rettung unverzüglich einen von den italienischen Behörden zugewiesenen Hafen anzulaufen. Selbst minimale Abweichungen von der direkten Route zum zugewiesenen Hafen werden als Verstoß gegen die strengen behördlichen Anweisungen gewertet und mit Festsetzungen und hohen Geldstrafen geahndet.



Camille Martin Juan / SOS MEDITERRANEE

Eskalation der Gewalt auf dem Mittelmeer

Zusätzlich beobachten wir insbesondere seit 2024 mit großer Besorgnis die **zunehmende Präsenz staatlicher und nichtstaatlicher bewaffneter Akteure** auf dem Meer, die immer wieder Rettungseinsätze stören, Waffengewalt anwenden und damit die Sicherheit von Menschen in Seenot und humanitären Helfer*innen gefährden.

BEWAFFNETER ANGRIFF DER LIBYSCHEN KÜSTENWACHE AUF DIE OCEAN VIKING

Am **24. August 2025** wurde die **Ocean Viking** in internationalen Gewässern von der libyschen Küstenwache **vorsätzlich angegriffen und ohne Vorwarnung 20 Minuten lang mit Dauerfeuer beschossen**. Die Schüsse gingen von einem libyschen Patrouillenboot aus, das erst 2023 im Rahmen des EU-Programmes "Support to Integrated Border and Migration Management in Libya" (SIBMMIL) von Italien an die libysche Küstenwache übergeben wurde. Der Angriff markiert eine neue Eskalationsstufe der tödlichen Gewalt auf dem zentralen Mittelmeer.



Trotz aller Herausforderungen bleibt SOS MEDITERRANEE seinem lebensrettenden Auftrag treu. Wir treten auch weiterhin nachdrücklich für die Verpflichtung ein, jedem in Seenot geratenen Menschen Hilfe zu leisten - so, wie es das internationale Seerecht vorsieht. Wir lassen uns dabei von humanitären Grundsätzen leiten und setzen uns aktiv dafür ein, möglichst viele Menschen für die Situation auf dem Mittelmeer zu sensibilisieren. Die humanitäre Notlage im zentralen Mittelmeer muss dringend beendet werden!

SOS MEDITERRANEE fordert, dass die Verpflichtung, jedem in Seenot geratenen Menschen Hilfe zu leisten, über allen anderen Erwägungen steht.

Der Zugang humanitärer Akteure zu Menschen in Seenot muss weiterhin gewährleistet werden. Kriminalisierung, administrative Behinderung und Verleumdungskampagnen gegen zivile Such- und Rettungsorganisationen verschlimmern die humanitäre Notlage im zentralen Mittelmeer und müssen aufhören. Jegliche Zusammenarbeit der EU mit der libyschen Küstenwache, die sich nicht wie eine legitime Seebehörde verhält, muss sofort eingestellt werden.



**KOSTEN FÜR EINEN TAG
AUF SEE**

24,000€

SOS MEDITERRANEE ist auf die Unterstützung durch die Öffentlichkeit angewiesen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Daher organisieren wir regelmäßig Spendenaktionen und Unterstützungsveranstaltungen. Die gesammelten Gelder sind essentiell, um die Kontinuität unserer Arbeit zu gewährleisten.


Die Kosten für Rettungseinsätze auf dem Meer sind in den letzten Jahren stark gestiegen, vor allem aufgrund der dramatisch gestiegenen Treibstoffkosten und der Notwendigkeit, längere Strecken zurückzulegen, um die Überlebenden an Land zu bringen.

FÜR INTERVIEWS, MULTIMEDIA-ANFRAGEN UND
MEDIENBESUCHE AN BORD:

j.leithauser@sosmediterranee.org

[Sammlung von Fotos und Videos](#)



 Jérémie Lusseau / SOS MEDITERRANEE

SOS
MEDITERRANEE

#TogetherForRescue



www.sosmediterranee.de